

Die Grotztscher Spielleute haben was Großes vor: Am Mittwoch starten sie bei der Weltmeisterschaft in Kopenhagen. Dafür wird eisern trainiert. Auch die Würzener Black Diamonds feiern ihre Erfolge.

# Mit Pauken und Flöten nach Dänemark

VON CLAUDIA CARELL

Es gießt wie aus Kannen. Trotzdem stehen dreißig Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer mit Flöten, Trompeten, Becken, Trommeln, Pauken und Lyra in Roth und Gold auf dem Grotztscher Kunststassenplatz. Wo sonst Außenstürmer und Linksvorteiliger kickten, markieren orangefarbene Köpfe die Route der Parade. Stabführer Leate Krumholz führt den Zug an. „Flöte, nicht so viel reden, wir müssen uns konzentrieren. Los geht's, eins, zwei, drei vier“, ruft der 25-Jährige. Sie wollen exakt marschieren, dabei Kurven tunge, sich drehen, Flöte gegen Trompete

tauschen – und schwingvoll den Mambos von Herbert Grönemeyer spielen. Als Gag zwischenrund fliegen die Hände der Spielleute nach oben, begleitet mit einem euphorischen „Oooohh – yeh“. Alles synchron, es muss gut aussehen und toll klingen.

Denn bald stehen sie im großen Stadion in Kopenhagen, und die Augen der Wartungsschaffler registrieren jedes Detail. Knapp 400 Meter lang ist ihre Route. Vom ersten bis zum letzten Schritt und Ton soll alles stimmen. „Sonst trainieren wir einmal die Woche. Aber wegen der Meisterschaft haben wir das intensiviert, auch mit Wochenendproben“, sagt Vereinschef Heiko Krumholz.

Vor knapp 40 Jahren fragte ihn ein Schulfreund: „Ich geh mal zu den Spielleuten, willst mitkommen?“ Er wollte – und liebt mit 48 sein Hobby immer noch. Es sei „die Verbindung von Musik und Bewegung, die so reizvoll ist“. Hinzu komme das schöne Vereinsleben. Sein Sohn Florian ist seit Langem dabei und gründete 2008 mit jungen Trommlern eine Drumshow-Truppe.

Familie Krumholz gehört zu denjenigen, die dem Verein neuen Schwung geben und sich um Nachwuchs bemühen. Dabei weichen die Grotztscher von der sächsischen Linie mit großer Spielmannszug-Tradition ab: das System ist ihnen „avertelt“, erscheint, Jugendlichen zu wenig beliebt. Weil zum Beispiel ihre Kleidung rot und nicht weiß ist, dürfen sie bei Wettkämpfen im Freistart nicht starten.

Da solche Auftritte jedoch wichtig sind, führen die Spielleute im vergangenen Juni zur Fanparade nach Brandenburg mit Teilnehmern aus ganz Europa – und lösten mit einem zweiten Platz überraschend das Ticket für die Weltmeisterschaft. Die Freude war riesig. Doch zunächst wusste der Verein nicht, ob es möglich ist, für 32 Musiker die fünfzügige Reise zu finanzieren. „Dann unserer Sponsoren, Privatleute und Firmen, hat es geklappt“, freut sich der Spielleute-Chef. Seine Musiker wollen bei diesem Event spielen. Dafür scheuen sie weder Regen noch weite Wege und kommen sogar, wenn zu Hause eigentlich gefeiert wird.

Anne Müller hat Geburtstag. Trotzdem ist beim Training auf dem neuen Sportplatz dabei und hat auch noch ein Blech Zitroneknuchen für alle mitgebracht. „Anne ist mit elf Jahren die jüngste Spielerin, die mit uns gehen fährt. Ich freu' mich, wenn wir alle zusammen bei einer richtigen Weltmeisterschaft spielen“, sagt das Mädchen. Zum Verein kam sie durch eine Freundin. „Da hab' ich mal zugeuckt und es hat mir gefallen.“ Querflöte und Horn sind ihre Instrumente, jeden Mittwoch geht sie zum Training und auch zu Hause wird geübt – „es ist immer mal“.

Annika Fritz spielt Lyra. Das ist eine Art Glockenspiel mit Klangplatten aus



Überzeugen Sie sich von der Weltmeister-Reife der Grotztscher Spielleute: Wenn Sie dieses Foto mit der Magicpaper-App auf ihrem Smartphone scannen, sehen Sie die Künstler in Aktion.

Foto: Andreas Döring



Die Grotztscher Spielleute trainieren bei Wind...



... und Wetter, um für die Weltmeisterschaft nächste Woche...



... in Kopenhagen gerüstet zu sein.

Foto: Andreas Döring

Metal, welches die 21-Jährige mit einem Schlägel klingen lässt. Die junge Frau arbeitet als OP-Schwester in Berlin, gern sei sie für die Wochenendproben in ihre Heimatstadt gefahren. Und natürlich kommt sie mit zur WM: „Das ist so toll!“ Mit acht Jahren begann sie Flöte bei den Spielleuten zu lernen, später kam die Lyra dazu. „Schön ist vor allem das Gemeinschaftsgefühl. Wir machen zusammen Musik, und es klappt nur gut, wenn uns alle unterstützen.“

Für Tom Graupeter wird das Hobby sogar zum Beruf. Der 17-Jährige hat eine Lehre als Metallblasinstrumentenmacher in Markneukirchen begonnen. „Ich wollte unbedingt mit Musik machen, aber auch Handwerkliches sollte dabei sein. Das hat' ich nun gefunden!“, erzählt er begeistert. Günstig für seinen Verein: Wenn mal ein Instrument kaputt geht, ist ein Fachmann zur Hand. Das Mittwoch-Training schafft er nun leider nicht mehr, „aber Wochenende bin ich mit dabei, zwei Stunden mit dem Zug, das geht schon“.

Die Ereignisse überschlagen sich: Kürzlich qualifizierten sich die Grotztscher Spielleute wieder bei einer großen Fanparade für die Weltmeisterschaft – 2016 in Malaysia. Heiko Krumholz freut sich über den Erfolg, sagt aber klar klar: „Das können wir nicht finanzieren.“ Jetzt geht es mal die ganze Konzentration nach Dänemark. Und danach könne man mal darüber nachdenken, ob es vielleicht alle drei bis vier Jahre möglich ist, bei solcher einer Meisterschaft im Ausland zu spielen. „Das wäre doch riesig!“



## STICHWORT

### Grotztscher Spielleute bei der WM

**1930** gründete der Arbeitersportverein „Freie Turnerschaft“ in Grotzsch einen Kinderspielmannszug. Nach langer Zwangspause gab es 1956 einen Neubeigang. Bald waren die Spielleute zu allen Höhepunkten in und außerhalb von Grotzsch nicht mehr wegzudenken. Sie nahmen an Sportfesten des Deutschen Turn- und Sportbundes teil und richteten die Bezirksmeisterschaften aus. 1970 gewannen sie den Bezirksmeistertitel. Nach der politischen Wende zerfiel der Verein zunächst, wurde 2003 als Grotztscher Spielleute neu gegründet. Höhepunkte sind seitdem die Musikfeste und Erfolge bei Meisterschaften. Die Mitgliederzahl wuchs, ein Nachwuchs wurde gegründet. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte nahmen die Musiker jetzt an einer Weltmeisterschaft teil. Die Spielleute suchen Nachwuchs, Kinder, auch ohne Vorkenntnisse.

erhalten eine musikalische Grund- sowie Instrumentenausbildung.

**50 Vereine** aus der ganzen Welt starten vom 1. bis 5. Juli bei der Weltmeisterschaft der World Association of Marching Show Bands (WAMSB) in Kopenhagen. Davon kommen 16 aus Deutschland – die Hälfte aus den neuen Bundesländern. Außerdem sind Polen, Österreich, Italien, Malaysia, Schweden, Großbritannien, Venezuela, Brasilien, Niederlande, Thailand und natürlich viele Spielmannszüge aus dem Gastgeberland vertreten. Die WM ist Teil eines großen Performing Art Festival in der dänischen Hauptstadt und findet in einem Stadion statt, welches das zweitgrößte des Landes sein soll.

1 Kontakt: Heiko Krumholz, Telefon 0172 3464614, www.grotztscher-spielleute.de